

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	11
----------------------	----

## ERSTER TEIL

<b>I. Die Situation des Freiburger Stadttheaters bis zum Vorabend der »Machtergreifung« durch die Nationalsozialisten</b>	
1. Braucht Freiburg ein neues Stadttheater? . . . . .	21
2. Das Freiburger Theater in den zwanziger Jahren . . . . .	24
2.1. Wirtschaftliche Folgen der Theaterkrise . . . . .	26
2.2. Die soziale Lage des Bühnenpersonals . . . . .	36
2.3. Auswirkungen der Krise auf den Kunstbetrieb: »Jonny spielt nicht auf!« . . . . .	40
<b>II. Ordnungsstrukturen und Führungskompetenzen – die Gleichschaltung des Ortsstatuts</b>	
1. Vom »Ortsstatut« zur »Satzung« . . . . .	51
2. »Ein Volk, ein Reich ...«: Suche nach kultureller Identität in der Provinz . . . . .	69

## ZWEITER TEIL

<b>I. Die künstlerische Leitung des Stadttheaters 1933–1945</b>	
1. Beobachtungen zur Bewerberauswahl für die Stelle des Intendanten in den Jahren 1933, 1935 und 1942 . . . . .	73
2. Dr. Max Krüger . . . . .	78
2.1. Die Beurlaubung Dr. Krügers . . . . .	84
2.2. Dissens über die Zusammensetzung der kommissarischen Leitung . . . . .	93
2.3. Reaktionen im Elsaß auf die Vorgänge am Freiburger Stadttheater . . . . .	96
2.4. Die Kündigung Dr. Krügers . . . . .	98
3. Männer der »neuen Bewegung«? Die kommissarische Leitung des Dr. Brühler . . . . .	103
4. Albert Kehm . . . . .	108
4.1. Strafversetzung? Die Berufung Albert Kehms nach Freiburg . . . . .	108

4.2.	Pensionssicherung: Albert Kehm erkrankt . . . . .	111
5.	Dr. Wolfgang Nufer . . . . .	116
5.1.	Bewährungsprobe in Freiburg . . . . .	116
5.2.	»Pflege geistigen Deutschtums«: Der Herausgeber Dr. Wolfgang Nufer . . . . .	119
5.3.	Dr. Nufers Abberufung nach Den Haag . . . . .	124
5.4.	Exkurs: »Entlastet«? Die Entnazifizierung Dr. Nufers .	133
6.	Paul Hieber . . . . .	145
<b>II.</b>	<b>Die Generalmusikdirektoren . . . . .</b>	<b>152</b>
1.	Hugo Balzer . . . . .	154
2.	Franz Konwitschny . . . . .	159
3.	Bruno Vondenhoff und Wilhelm Schleuning . . . . .	166
 <b>DRITTER TEIL</b>		
<b>I.</b>	<b>Das Personal</b>	
1.	Die Organisierung in gleichgeschalteten Vertretungen . .	173
2.	Der Kampf um die Wiederverpflichtung . . . . .	179
2.1.	Das Parteimitglied: »... und ein immer treuer Diener seines Herrn«? . . . . .	180
2.2.	»Alte Kämpfer« statt »neue Typen« . . . . .	183
3.	Personalentwicklung und Gagenpolitik . . . . .	189
<b>II.</b>	<b>Die Vertreibung der Juden aus dem Freiburger Theaterleben . . . . .</b>	<b>193</b>
<b>III.</b>	<b>Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Freiburger Theaters . . .</b>	<b>205</b>
<b>IV.</b>	<b>Das Publikum: »Erziehungs- und Erlebnisgemeinschaft« . . .</b>	<b>216</b>
1.	Einsatz neuer Werbestrategien . . . . .	219
2.	Die Organisierung in Besuchergemeinschaften . . . . .	227
<b>V.</b>	<b>Das Theatergebäude: »Bollwerk deutscher Kultur«</b>	
1.	Die Eröffnung der Kammerspiele (1936): »Kulturelle Großtat« . . . . .	232
2.	Der Theaterumbau (1939): »Bereinigung vom Plunder der Gründerzeit« . . . . .	240

## VIERTER TEIL

### I. Von der moralischen zur propagandistischen Anstalt?

#### Der künstlerische Spielbetrieb des Theaters in den Jahren 1924–1944

1.	Der Spielplan im Überblick . . . . .	247
1.1.	Erste Spielplanänderungen nach der »Machtübernahme«: Der »Fall Schreker« . . . . .	250
1.1.1.	Vorbemerkung zur Spielanalyse . . . . .	253
1.2.	Der Spielplan des Schauspiels . . . . .	257
1.2.1.	Klassiker und Dramatiker des frühen 19. Jahrhunderts . . . . .	261
1.2.2.	Die Naturalisten . . . . .	268
1.2.3.	Die literarische Moderne . . . . .	271
1.2.4.	Theater der »Linken« . . . . .	273
1.2.5.	Völkisch-nationale und faschistische Autoren . . . . .	275
1.2.6.	Heitere und ernste Gebrauchsdramatik . . . . .	287
1.2.7.	Ausländische Dramatiker . . . . .	290
1.2.8.	Vom »Verfalls-« zum »Gesinnungstheater«? . . . . .	294
1.3.	Der Opernspielplan . . . . .	297
1.3.1.	Die deutsche Oper . . . . .	304
1.3.2.	Die zeitgenössische Oper . . . . .	311
1.3.3.	Das ausländische Opernschaffen . . . . .	317
1.4.	Auf der Suche nach der »arischen« Operette . . . . .	321
1.5.	Eintönigkeit in der Philharmonie: Die Freiburger Sinfoniekonzerte 1934–1944 . . . . .	332
1.6.	Inszenierung der »Volksgemeinschaft«: Festvorstellungen und Sonderveranstaltungen . . . . .	351
1.7.	Das Gastspielwesen . . . . .	368
1.7.1.	Gastspiele im Elsaß . . . . .	368
1.7.2.	Gastspiele in der Region . . . . .	376
1.7.3.	Gastspiele im eigenen Haus . . . . .	380
2.	Konkurrenzunternehmen zum Theater . . . . .	382
2.1.	Die Faszination des Films . . . . .	382
2.2.	Der Rundfunk: Werbeträger und Konkurrenz . . . . .	385
2.3.	Dialektbühne und Dilettantentheater . . . . .	388
2.4.	»Hausgemachte« Konkurrenz . . . . .	390
3.	Ein gespanntes Verhältnis: Die Freiburger Theaterkritik und das Theater . . . . .	393

## **II. Das Freiburger Theater während des Krieges:**

**»Wenn die Waffen sprechen,  
darf die Muse nicht schweigen!«**

1.	Auswirkungen des Kriegsgeschehens auf den Theaterbetrieb . . . . .	399
1.1.	Personelle Engpässe . . . . .	403
1.2.	Veränderungen der Publikumsstruktur . . . . .	406
1.3.	Änderungen in der Spielplangestaltung . . . . .	411
1.4.	Wirtschaftliche Folgen . . . . .	416
1.5.	Betriebstechnische Einschränkungen . . . . .	420
1.6.	»Etappenhasen«: Das Freiburger Ensemble auf Fronttheater-Tournee . . . . .	421
2.	Vom »Bollwerk« zur Ruine: Das Ende der Freiburger Theaterarbeit . . . . .	430
	Nachbemerkung . . . . .	439

## **ANHANG**

	Abkürzungen . . . . .	445
--	-----------------------	-----

### **I. Quellenanhang . . . . . 447**

1.	Quellennachweis . . . . .	447
2.	Bildnachweis . . . . .	483

### **II. Spielplan der Städtischen Bühnen Freiburg i.Br. (1924–1944)**

1.	Quellen und Erläuterungen . . . . .	484
2.	Spielplan . . . . .	487

### **III. Quellen- und Literaturverzeichnis**

1.	Archive und Sammlungen . . . . .	538
2.	Periodica . . . . .	538
3.	Gedruckte Quellen und Darstellungen . . . . .	539